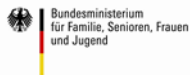


Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Partnerschaft für Demokratie Spandau



Ergebnisdokumentation



Bezirksamt
Spandau von Berlin



Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«



Am 15. November 2017 richtete die Spandauer Partnerschaft für Demokratie ihre erste Demokratiekonferenz aus. Schwerpunkt war die Kinder- und Jugendbeteiligung im Bezirk. Im Klubhaus Spandau arbeiteten und diskutierten 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der bezirklichen und freien Jugendarbeit, Mitglieder des Bezirksschüler*innenausschusses, Interessierte aus Politik und Zivilgesellschaft sowie der Spandauer Bezirksverwaltung. Die Demokratiekonferenz wurde von der Partnerschaft für Demokratie Spandau in enger Zusammenarbeit mit den engagierten Fachpartnern des Spandauer Initiativkreises Kinder- und Jugendbeteiligung ausgerichtet. Das Klubhaus Spandau war dabei Gastgeber und eine große organisatorische Stütze bei der Durchführung.

Vielen Dank an alle, die im Vorfeld unterstützt, mitgedacht und tatkräftig mit angepackt haben und natürlich an Sie, die Teilnehmenden, für eine spannende erste Demokratiekonferenz in Spandau!

Diese Dokumentation trägt die Ergebnisse der drei Arbeitsphasen der Demokratiekonferenz zusammen. Damit sollen die Ergebnisse für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesichert und für die Weiterarbeit handhabbar werden sowie einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die folgenden Darstellungen umfassen das Wissen, die Wünsche und Empfehlungen der teilnehmenden Fachkräfte und Akteure, bieten jedoch noch kein vollständiges Bild der Beteiligungsstrukturen im Bezirk. Wir hoffen jedoch, dass wir damit einen guten Grundstein für die weitere gemeinsame Arbeit für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Spandau gelegt haben.

1) Kinder- und Jugendbeteiligung in Spandau: Erfahrungslandkarte

2) Gute Erfahrungen, Stärken und Wünsche

3) Handlungsansätze: Wie können wir aktiv werden?

4) Auswertung und Abschluss – Wie war's? Wie geht's weiter?

5) Links und Downloads



1) Kinder- und Jugendbeteiligung in Spandau: Erfahrungslandkarte

Die Teilnehmenden haben sich über wichtige Orte der Beteiligung in Spandau ausgetauscht: Wo haben Sie einen Ort guter Beteiligung, wo in Bezug auf Beteiligung eine Baustelle identifiziert?



genannte Akteure		
Jugendfreizeiteinrichtungen: <ul style="list-style-type: none"> • Jugendgeschichtswerkstatt • Jugendtreff Havel spitze • Klubhaus Spandau • Wildwuchs 	freie Träger: <ul style="list-style-type: none"> • Jugendtheaterwerkstatt Spandau e.V. • Kompaxx e.V. • Spandauer Jugend e.V. • Staakato e.V. • AJAKS, evangelischer Kirchenkreis Spandau • Hürdenspringer Spnd 	Schulen <ul style="list-style-type: none"> • Wolfgang-Borchert-Schule • Bezirksschülerausschuss
Bezirksamt: <ul style="list-style-type: none"> • Grünflächenamt • Kinder- & Jugendbeauftragter 	Quartiersmanagements	Paul-Schneider-Haus

genannte Orte		
Gesamtbezirklich <ul style="list-style-type: none"> • Lindenufer 	Falkenhagener Feld <ul style="list-style-type: none"> • Westerwaldplatz 	Neustadt
Heerstraße	Staaken	

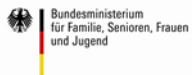
genannte Projekte und Angebote

Gesamtbezirklich <ul style="list-style-type: none"> • Jugendjury Spandau • Klassenrat, Soziales Lernen an Schulen • Politiker Speed Dating • U18 • Freifunk • Spielplätze (Gestaltung, gute Zusammenarbeit), Bolzplatz, urban gardening, Umgestaltung Lindenufer • Jugendbüro ab 2000 	Falkenhagener Feld <ul style="list-style-type: none"> • Jugendparlament im Klubhaus • Jugend BarCamp in der jtw • Möglichkeiten des Quartiersmanagements: Aktionsfonds, Quartiersrat, Bau-fonds
Neustadt <ul style="list-style-type: none"> • Vereinsgründung Spandauer Jugend e.V.: eigene Jugendgruppe durch Ehrenamt, Förderung des Jugend-Ehrenamts • Zukunftswochen Spandauer Neustadt 2008 / 2009 • (Mit)beteiligung in JFE: interkulturelle Weihnachten, Neubau JFE, Freizeit 	Heerstraße <ul style="list-style-type: none"> • selbstverwaltete JFE • Bauspiel- und Abenteuerspielplatz • Naturerfahrungsraum
Staaken <ul style="list-style-type: none"> • Kinderbeteiligung "Praktikum" für Kinder • "Jungsprojekt" --> Aufbau Selbstverwaltung, Trinkbrunnen 	Andere/nicht zuzuordnen <ul style="list-style-type: none"> • Jugend bewegt • Minecraft (Peer-Projekt)

genannte Herausforderungen

Bezirksamt <ul style="list-style-type: none"> • Besetzung der Stelle des/der Kinder- und Jugendbeauftragten • Lindenufer: keine Beteiligung d. täglichen Nutzer bei Neugestaltung Spielplatz • Kinder- & Jugendbeteiligung am Neubau einer JFE: teure Erhebung und Umfrage, keine Beteiligung, Zuständigkeiten • Umsetzung gesetzlicher Vorgaben: JHPL → Stadtentwicklung 	Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtungen fehlen: Personal, Geld • Ist Beteiligung wirklich gewünscht? Bei Schulen, JFE, Politik, ...? Finanziell unterstützt? Sind Mitarbeiter geschult & willig? • keine Räume für das Projekt • nachhaltige Strukturen und Finanzierung • Planungssicherheit (z.B. Mietvertrag JTW) • Personal: Vernetzung noch mangelhaft
Qualität und Haltung <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung bis das Ergebnis stimmt • Beteiligung ist oft gesetzliche Vorgabe aber keine Haltung • für Jugendliche eher unattraktiv • Jugendliche und Kinder ernst nehmen • kritisches Denken zulassen in Gremien • Wertschätzung 	Schule <ul style="list-style-type: none"> • Demokratie an Schule in verlässlicher Qualität (Klassenrat, soziales Lernen) • Schule (personelle Ressourcen) • Schule nicht kindgerecht → öffnen, Bedürfnisse aufnehmen • Schule: zeitliche Ressourcen

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Partnerschaft für Demokratie Spandau

Demokratiekonferenz

15.11.2017, Klubhaus Spandau



Bezirksamt
Spandau von Berlin



Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«



2) Gute Erfahrungen, Stärken und Wünsche

„Eine richtig gute Erfahrung“: In kleinen Interviewrunden werteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuelle Erfahrungen aus. Im Anschluss trafen sich die Gruppen, stellten sich gegenseitig ihre Erfahrungen vor und formulierten zentrale Aussagen (Best-Practice, Erfolgsfaktoren und Wünsche). Diese bildeten die Grundlage für die Erarbeitung von Handlungsstrategien im nächsten Schritt.

Gute Erfahrung und Best-Practice

Kita	Schule
Gestaltung des Außengeländes (Fotosafari und Präsentation) - Gemeinschaft und Eigenständig	gelebte Unterstützungskultur an W.B. Schule durch engagierten Schulsozialarbeiter
außerschulisch und Jugendarbeit	
Erfolgreicher Einsatz von Beteiligung als Instrument für die Veränderung der Hierarchien in der Gruppe, Stärkung des Selbstbewusstseins der Jugendlichen als positive Erfahrung, Beteiligung als Gesprächsplattform → neue Zugänge zu den Jugendlichen für die Pädagogen, Verantwortung und Ernsthaftigkeit werden gestärkt	Kindertheater → "Wenn man arm ist, ist man arm." (Vorlage Ronja Räubertochter), gemünzt auf die Realität der Spandauer Kinder, Untersuchung Kinderarmut, Sicht der Kinder / die Veränderung derer, Austausch KJGH --> Wunsch der Kinder
Stadtteilstfest, Zusammenspiel von Akteuren & Bevölkerung, jung & alt, zufrieden, glücklich, gute Organisation, Beziehungsarbeit, Netzwerkarbeit	Fußballverein, Sommercamps, Zusammenarbeit & Austausch zwischen Trainer und Jugendlichen → Ermutigung junger Erwachsener für Trainerstelle
Jugendclub: Selbstorganisation, Ausflüge, Veranstaltungen, Bardienst	Költzepark: Gestaltung neuer Sitzgelegenheiten (kompletter Prozess). Gemeinschaft, kompletter Kiez, Zutrauen und Selbst gestalten
Kindertheater: thematische Flexibilität, Netzwerkarbeit, Zeit nehmen, Kinder- und Jugendliche ernst nehmen, gesprächsbereit sein, zuhören, Neugierde, Förderung der Interessen, Inhalte im Prozess entwickeln, Zielgruppe, Kompetenzförderung, Rahmen bieten	Jugendjury: eigene Projekte verwirklichen, Kompetenzen von Jugendlichen und Kindern JTW, Jugendjury, Spandauer Jugend e.V.
Kinder reden auf Augenhöhe mit Erwachsenen niedrigschwelliges Beteiligungsprojekt erfolgreich starke Haltung und Vertrauen, dass Prozesse gut und konstruktiv ablaufen	spannend: Qualität unvorhersehbar gut, Teilhabe verändert alle Menschen voll sweet
Politik und Verwaltung	
Spielplatzplanung	strategische Ebene <-> Kooperationsbeirat <-> Basis / Gremien (z.B. AG 78), Bezirkliches Rahmenkonzept, Markt der Möglichkeiten, Bildungsnetzwerk

Stärken: Wann klappt das mit der Beteiligung?

Durchhaltevermögen	Hartnäckigkeit	systemisches, kritisches Denken
Kommunikation auf Augenhöhe	positive Erfahrungen weitergeben	kommunikativ
OPEN MIND	offen für Ideen	gedanklich frei (v. Strukturen)
zuhören können	Kommunikationsfähigkeit	eigene Ideen beiseitelegen
ernst nehmen	offene Haltung	sich zurücknehmen
Empathie	Beziehungsarbeit	Empowerment
gut organisiert	Möglichkeiten schaffen	Motivation
Organisationsstärke	Ausdauer	Flexibilität
Kooperation/Netzwerke	Einsatzbereitschaft	Kreativität
Entscheider kommen zusammen	fachliche Ressourcen und Skills	Improvisation
finanzielle Mittel	Fondsverwaltungen, Ressourcen	



Wünsche

Prozess- und Strukturqualität: Die Kinder- und Jugendbeteiligung in Spandau stärken und voranbringen.

- Wir nehmen das Thema Beteiligung und die Jugendlichen in Spandau ernst.
- Es braucht einen übergreifenden Willen zur Beteiligung, eine Wertschätzung für die Meinung von Kindern. Das schließt alle ein: Politik, Mitarbeiter in Schule, JFE etc.
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist eine Querschnittsaufgabe. Dafür braucht es ein stärkeres Bewusstsein. Beteiligung soll ressortübergreifend gelebt werden.
- Wir schaffen gute Rahmenbedingungen für Beteiligungsstrukturen in Spandau (Träger: Finanzen, Ausstattung, langfristiges Personal für die Bindung und Beziehungsarbeit).
- Beteiligung benötigt Zeit und Verlässlichkeit – **Kontinuität** und Planbarkeit ist wichtig.

Prozess- und Strukturqualität: Konkrete Vorschläge zur Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Spandau

- Wir fordern ein Internetportal auf dem die Angebote der Träger sichtbar sind.
- Wir wollen mehr Jugendliche erreichen durch Öffentlichkeit.
- Universitäten einbeziehen (Pädagogen-Ausbildung, Lehrer Ausbildung, Stadtplanung und Architekten Ausbildung)
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stärken im Bildungsnetzwerk
- Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an Bildungsplanung (bedarfsgerecht)

Ergebnisqualität: Eine beteiligungsorientierte (pädagogische) Haltung und Offenheit in Spandau.

- Wir nehmen das Thema Beteiligung und die Kinder und Jugendlichen ernst.
- Die Meinung von Kindern und Jugendlichen erfährt Wertschätzung.
- Partizipation ist eine Haltung. Beteiligung als Haltung, nicht als Pflicht. Haltungsänderung gegenüber dem Begriff Beteiligung (mehr Offenheit).
- Andersartigkeit zulassen
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- Räume öffnen
- mehr Verantwortungsbewusstsein
- Eigeninitiative der Kinder und Jugendlichen
- Elternbeteiligung
- niedrigschwellige Beteiligungsangebote, Sensibilisierung für Mitbestimmungsmöglichkeiten
- Kontinuität und Transparenz

Ergebnisqualität: Wünsche an pädagogische Fachkräfte in Spandau

- Sensibilisierung für Mitbestimmungsmöglichkeiten
- zur Beteiligung auffordern! (und einladen)

- niedrigschwellige Beteiligung "Schule öffnen!" (<--Personal)
- Wege der Beteiligung aufzeichnen, zeigen, an die Hand fassen
- Kreative Prozesse nutzen: Motivation, Spaß, Kreativität fördern, gewohnte Denkmuster brechen
- Auf Leute individuell eingehen
- regelmäßiger Austausch

Ergebnisqualität: Wünsche an die Politik in Spandau

- Wir wünschen uns, dass ECHTE PARTIZIPATION GEWOLLT IST auf allen Ebenen.
- parteipolitisch und ämterübergreifende: Kommunikation, Sensibilisierung, Konsens, Wille und Unterstützung von Partizipation
- bezirksweite Strategie für Einbindung vorhandener Angebote
- bezirklicher Haushaltstitel BETEILIGUNG
- Kinder- und Jugendbeauftragte/r
- Jugendhilfeplaner
- bewährte Orte für Beteiligung in Spandau verstetigen
- jugendliche Entscheider "rechtsverbindlich"
- Zugriff auf die Politik, Verständnis des Themas, der Problematik
- Beteiligung als Haltung, nicht als Pflicht
- Beteiligung soll ressortübergreifende gelebt werden
- kontinuierliche Beteiligung (2018 - 2020 - 2025)
- Umgestaltung Bürokratie für flüssigere Prozesse
- Vertrauen & Raum für Jugendliche dass sie Probleme selber erkennen und bearbeiten können.
- Macht für Jugendliche dies in formale Politik zu tragen. Und Politiker diese auch bearbeiten.

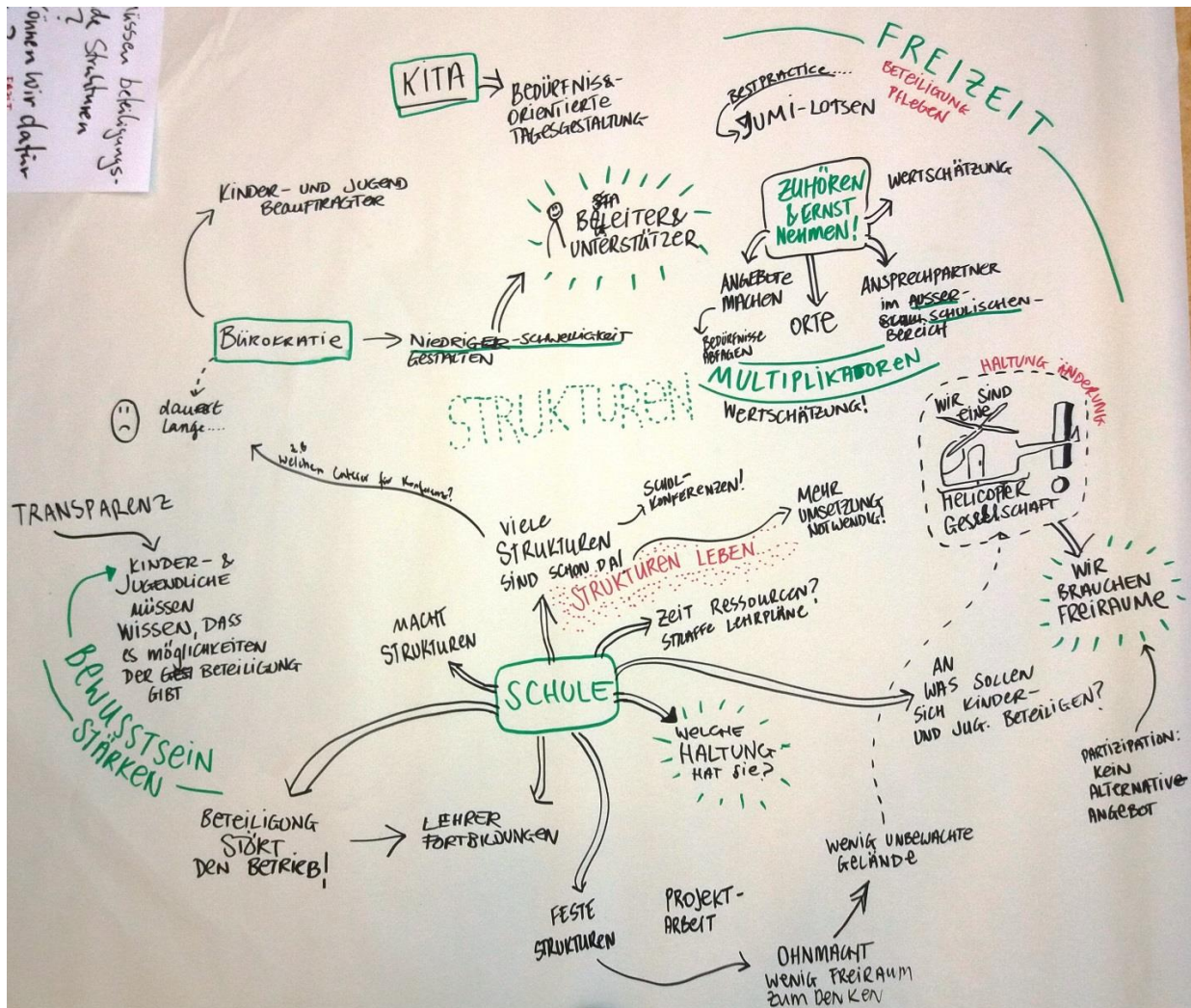
Übergreifende Themen und Fragen für die Weiterarbeit

- Mitgestaltung des Lehrplans (Spandau unabhängig)
- Schülerteilhabe zur Raumgestaltung
- rechtsverbindliche Beschwerde- und Interventionsmöglichkeiten an Schule
- Mitgestaltung bei der Gestaltung des (Physischen) Raumes (Spandau unabhängig)
- Klären: Welche Form von Beteiligung macht an welcher Stelle Sinn?
- Partizipation <-> Integration
- Selbstwirksamkeit, Wertschätzung (Urkunde, Feedback), Vertrauen
- unterschiedliche Gedankengänge von Jugendlichen und Erwachsenen
- Elternbeteiligung --> Vorbildwirkung, Basis - Erziehung?
- Runder Tisch Berufsorientierung Schwerpunkt Beteiligung

3) Handlungsansätze – Wie können wir für eine stärkere Kinder- und Jugendbeteiligung in Spandau aktiv werden?

Aus den Ergebnissen der vorherigen Arbeitsphase wurden drei Fragestellungen abgeleitet, für die nun Handlungsstrategien beraten wurden. Abschließend präsentierte jede Gruppe zentrale Ergebnisse und nächste notwendige Schritte.

Wie müssen beteiligungsfördernde Strukturen sein? Was können wir dafür tun?



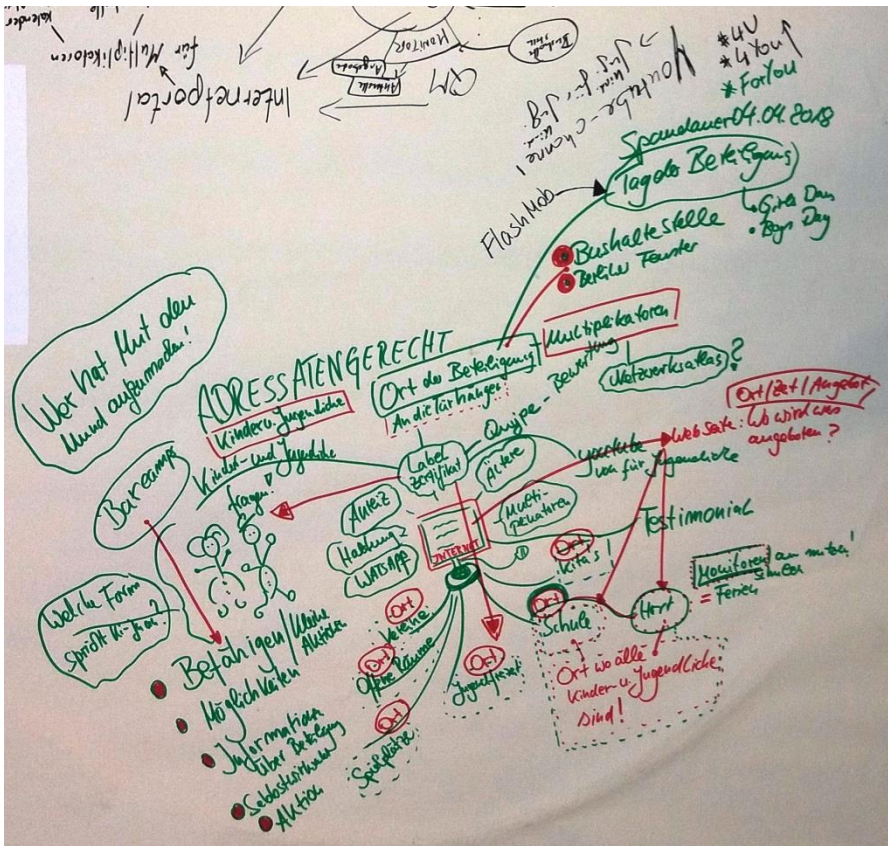
Fazit:

Strukturen sind in der Schule vorhanden, müssen jedoch genutzt werden.
 Außerschulische Strukturen (Orte, Freiräume, Ansprechpartnerinnen, Begleiterinnen) müssen gepflegt werden.

Dranbleiben:

Eigene Haltung gegenüber Jugendlichen und Kindern hinterfragen. #Adultismus

Wie kann man Orte und Aktivitäten von Beteiligung sichtbar machen?

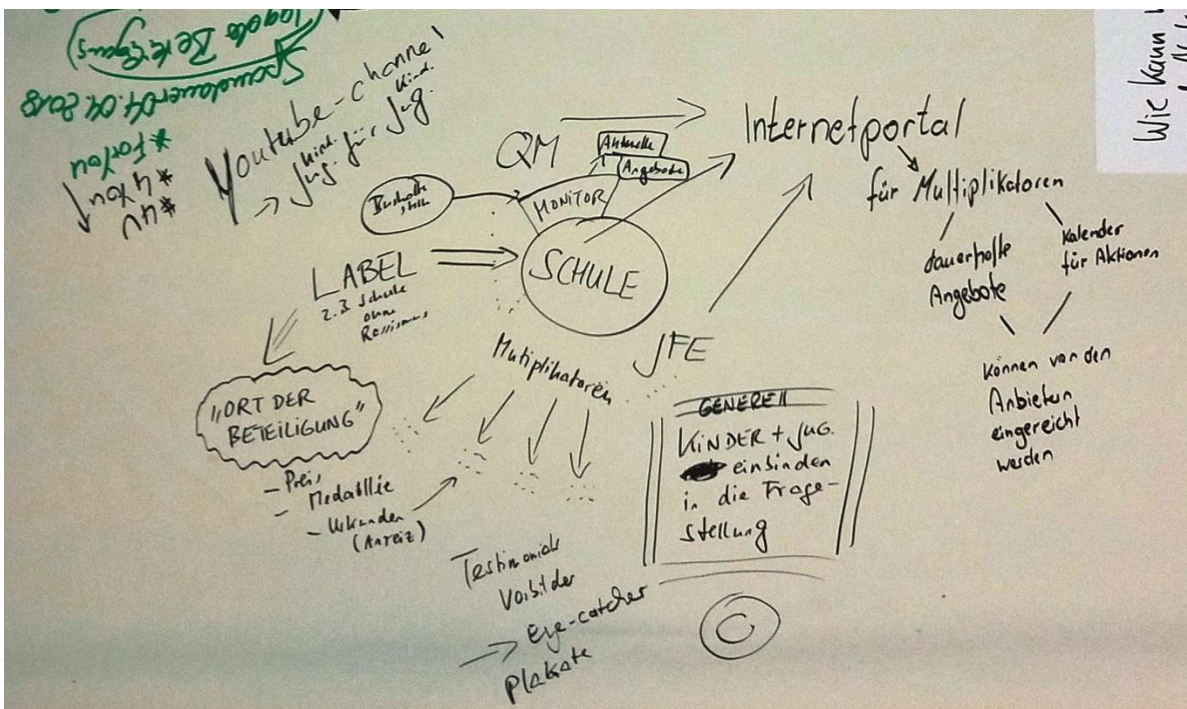


Fazit
 (= Dranbleiben):

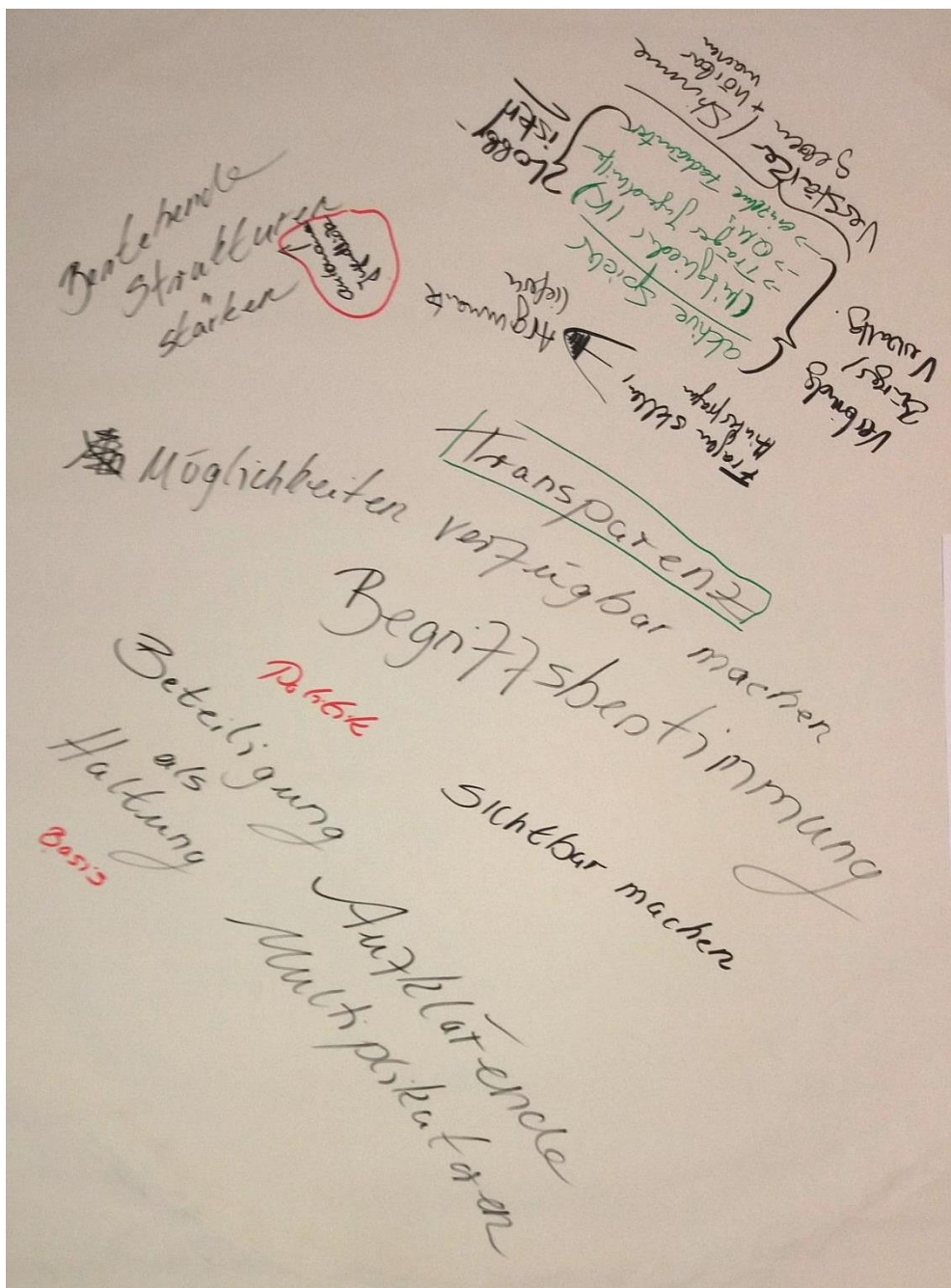
Adressatengerechte Ansprache...

... Kinder & Jugendliche: Von Anfang (A) bis Ziel (Z) in die Fragestellung einbeziehen.

... Multiplikatoren: Portale schaffen – Internet, Label, Youtube, Monitor an Schulen, #4U-Tag der Beteiligung am 04.04.2018, Vorbilder, Plakate, Sticker, Flashmob Rathausplatz



Wie entwickeln wir eine Struktur der Beteiligung in Spandau?



Fazit:

Transparenz
Aufklärer Multiplikatoren
Lobbyisten für Beteiligung
Beteiligung als Haltung

Dranbleiben:

„unbequem sein wollen“
Anliegen nach „oben“ kommunizieren

4) Auswertung und Abschluss – Wie war's? Wie geht's weiter?

Das sagen die Teilnehmer*innen:

Hilfreich war:
viel Zeit für Austausch, Zusammensetzung der Teilnehmer, Interview, spannende letzte Runde, Kennenlernen, Essen

Beim nächsten Mal beachten: *Klare Aufgabenstellung (nicht so kompliziert), Präsenz von Schule und Jugendlichen, Ziel besser kommunizieren, gezielte Vernetzung (Wer arbeitet wo?)*

Fazit und Ausblick:

Die Demokratiekonferenz zeigte, dass Spandau schon jetzt auf einen reichen Schatz an Erfahrungswissen, Ansätzen und begeisterten Akteuren in der Kinder- und Jugendbeteiligung zurückgreifen kann. Sei es in der pädagogischen Arbeit der Kinder- und Jugendeinrichtungen, in der Spielplatzplanung oder dem Bezirksschülerausschuss.

Einig waren sich die Teilnehmenden darin, dass eine gleichberechtigte Beteiligung junger Menschen fachlich geschulte Multiplikatoren braucht, die sich anwaltschaftlich für eine offene Haltung einsetzen. Unverzichtbar sind darüber hinaus organisatorische Strukturen, die jungen Menschen Zeit, Raum und Gelegenheit für die Beteiligung an Entscheidungsprozessen im Bezirk ermöglichen: Kinder- und Jugendbeteiligung muss eine lebendige und übergreifende Kultur und ein verbindliches Qualitätskriterium demokratischer Aushandlungsprozesse im Bezirk sein.

Aufbauend auf den vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen wollen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Demokratiekonferenz in enger Partnerschaft miteinander zukünftig für die Stärkung der Beteiligungskultur in Spandau einsetzen. Die Veranstaltung legt damit den Grundstein für eine bezirkliche Gesamtstrategie zur Stärkung von Kinder- und Jugendbeteiligung. Konkret wird im Rahmen des Initiativkreises Kinder- und Jugendbeteiligung (Termine über kinderrechte@kompaxx.de) sowie auf einer Jugenddemokratiekonferenz im Jahr 2018 an die Ergebnisse angeknüpft.

Rückmeldungen zur Demokratiekonferenz, Beratung bei Projektideen oder Informationen zur Arbeit der Partnerschaft für Demokratie Spandau – bei der externen Koordinierungs- und Fachstelle steht Ihnen für diese und andere Anliegen Sophie Schäfer (Stiftung SPI) als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Die externe Koordinierungs- und Fachstelle ist erreichbar über Telefon: 90279 2383 / 01522 7609294 oder E-Mail: pdf-spandau@stiftung-spi.de.

5) Links und Downloads

- Pressemitteilung des Bezirksamts Spandau von Berlin: <http://www.berlin.de/ba-spandau/aktuelles/pressemitteilungen/2017/pressemitteilung.651899.php>
- Partnerschaft für Demokratie (Download Dokumentation und Begleitpräsentation Demokratiekonferenz): <http://www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/artikel.667015.php>
- Initiativkreis Kinder- und Jugendbeteiligung: <https://www.kompaxx.de/index.php?id=113>